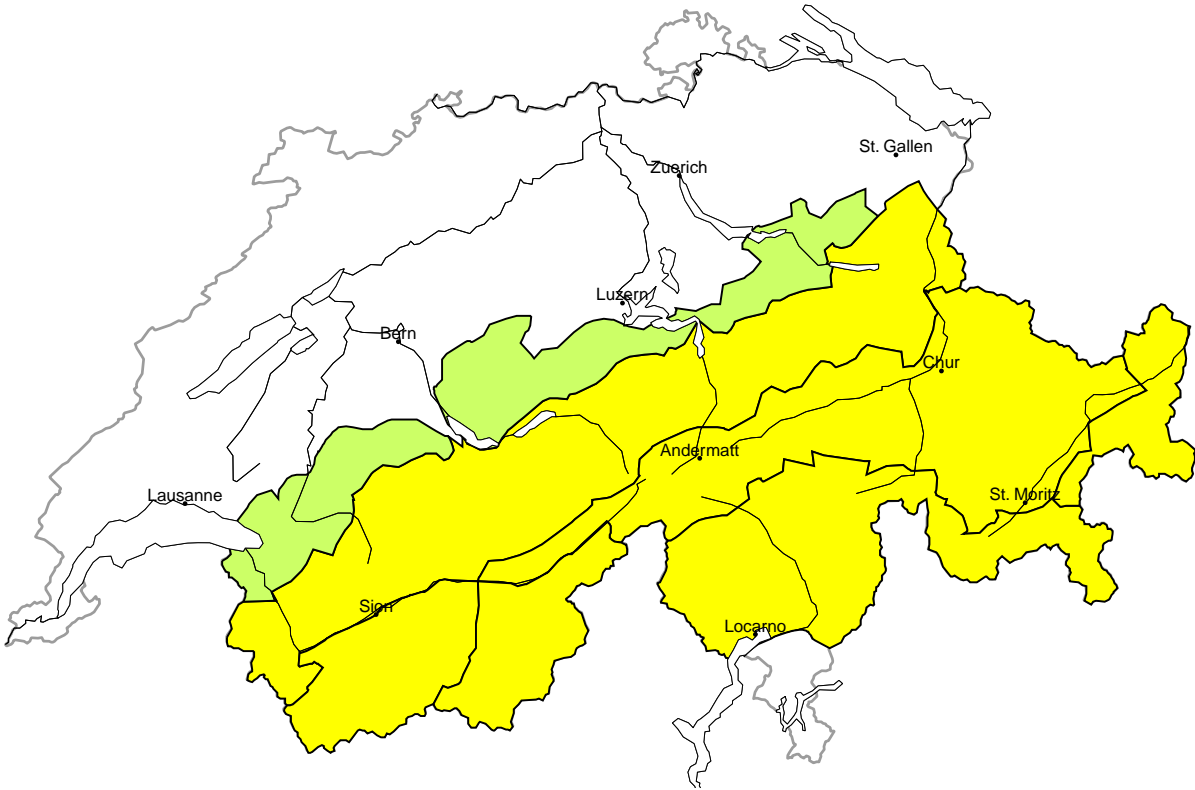


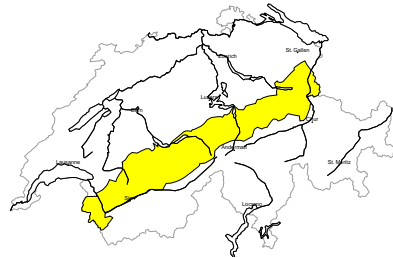
Lawinengefahr

Aktualisiert am 18.11.2025, 17:00



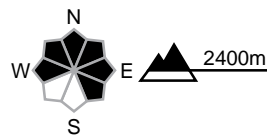
Gebiet A

Mässig (2+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

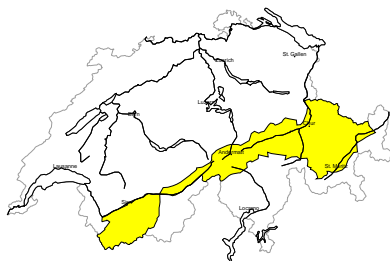


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee vom Montag überlagern an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m eine schwache Altschneedecke. Zudem entstehen besonders in Kamm- und Passlagen sowie im Hochgebirge im Tagesverlauf Tribschneeansammlungen. Lawinen können stellenweise leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Eine vorsichtige Routenwahl ist nötig. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

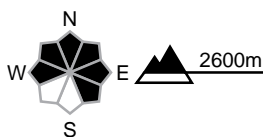
## Gebiet B

## Mässig (2=)



### Triebschnee, Altschnee

#### Gefahrenstellen

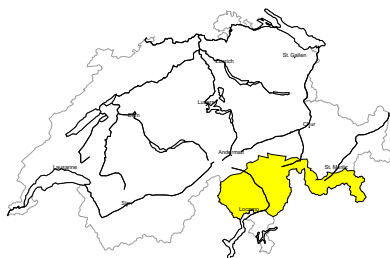


#### Gefahrenbeschreibung

Lawinen können besonders an steilen Schattenhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden und teils mittlere Grösse erreichen. Zudem entstehen besonders in Kamm- und Passlagen und allgemein im Hochgebirge im Tagesverlauf meist kleine Trieb Schneeansammlungen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

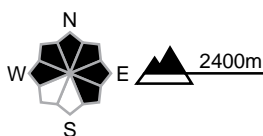
## Gebiet C

## Mässig (2=)



### Altschnee

#### Gefahrenstellen



#### Gefahrenbeschreibung

Lawinen können besonders an steilen Schattenhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

## Gebiet D

## Mässig (2-)



### Altschnee

#### Gefahrenstellen



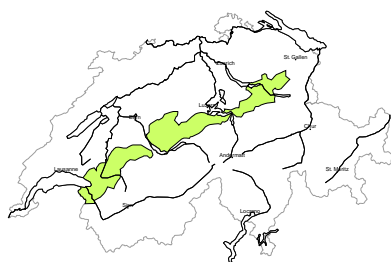
#### Gefahrenbeschreibung

Der wenige Neuschnee und insbesondere die meist kleinen Trieb Schneeansammlungen sind störanfällig. Diese sollten besonders im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



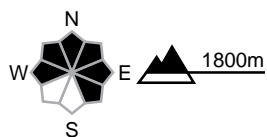
**Gebiet E**

**Gering (1)**



**Kein ausgeprägtes Lawinenproblem**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Zudem sind einzelne kleine feuchte Rutsche möglich. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 18.11.2025, 17:00

### Schneedecke

Am vergangenen Samstag setzten zunächst im Süden, später auch im Norden, Niederschläge ein. Vor diesen Schneefällen war es während fast zwei Wochen in den Bergen allgemein sonnig und trocken. In schattseitigen Rinnen und Mulden oberhalb von etwa 2000 m sowie im Hochgebirge fiel der Neu- und Triebsschnee auf eine teils geschlossene Schneedecke, sonst auf aperen Boden. An Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m und allgemein im Hochgebirge wurden dabei ausgeprägte Schwachschichten eingeschneit. Dort sind Lawinen weiterhin leicht auslösbar.

### Tendenz

In der Nacht auf Donnerstag setzt von Nordwesten her Niederschlag ein. Am Donnerstag und Freitag ist es im Norden bewölkt, zeitweise fällt Schnee. Bis Freitagmittag sind am Alpennordhang und im westlichen Unterwallis 20 bis 30 cm Schnee möglich. Der Wind dreht von West auf Nordost. Er bläst in der Höhe schwach bis mässig. Im südlichen Wallis und am Alpensüdhang ist es teils sonnig. Die Lawinengefahr steigt besonders am Alpennordhang verbreitet etwas an. In den übrigen Gebieten ändert sie kaum. Nebst den frischen Triebsschneeanisammlungen können besonders an Nordhängen oberhalb von 2400 m sowie im Hochgebirge stellenweise Lawinen im Altschnee ausgelöst werden.